Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 139 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Labilität der Naturwälder gegen anthropogene Schäden: Urwälder und Naturwälder sind die stabilsten Ökosysteme gegen natürliche abiotische (Sturm, Schnee, Trockenheit) und biotische (Insekten, Pilze) Gefährdungen durch jahrtausendelange Anpassung. Sie sind aber gegenüber jagdwirtschaftlichen Wilddichten, untragbarer Immissionsbelastung und ungelenktem Massentourismus der industriellen Wohlstandsgesellschaft instabil, kaum weniger empfindlich als Wirtschaftswälder und auf das äusserste gefährdet. Diese Schäden sind umgehend und nachhaltig zu minimieren, um diese unersetzlichen Naturschätze für die Landeskultur und die kommenden Generationen zu erhalten.

Förderung der Naturwaldforschung. Erst die wissenschaftliche Analyse der Naturwaldreservate erlaubt eine entscheidende Auswertung der Naturwaldentwicklung im Interesse kommender Generationen. Ausreichende finanzielle Mittel sind daher für die Naturwaldforschung notwendig, damit umfassend die Vorteile der Naturwaldreservate voll ausgeschöpft werden können.

Ausland

Bhutan

Besuch in Maienfeld

Der Sekretär des bhutanischen Ministeriums für Land-, Vieh- und Forstwirtschaft, Dasho Leki Dorji, und sein Mitarbeiter Kinley Dorji benutzten einen offiziellen Aufenthalt in Rom, um in der Schweiz mit Ernst Zeller, Direktor der interkantonalen Försterschule, Informationen über die forstliche Ausbildung auszutauschen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen koordinatorische und konzeptionelle Fragen über den Aufbau einer nationalen Förster- und Landwirtschaftsschule in Bhutan. Das von Helvetas, Schweizer Gesellschaft für Entwicklung und Zusammenarbeit, unterstützte Forstwirtschaftsprogramm der bhutanischen Regierung trägt unter anderem dazu bei, den lebenswichtigen Wald dieses kleinen Himalajastaates zwischen Indien und Tibet vor Übernutzung und Brandrodung zu bewahren.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Stellungnahme des Schweizerischen Forstvereins

Ergebnisse des Sanasilva-Waldschadenberichts 1987: ein Anlass zur Unterstützung des Konzepts «Bahn 2000»?

Trotz der Förderung waldbaulicher Massnahmen zeigen die heute veröffentlichten Resultate des Sanasilva-Waldschadenberichts 1987 eine weitere Zunahme der Waldschäden auf. Die Jahrringanalysen an Einzelbäumen lassen vermuten, dass ab Mitte der fünfziger Jahre die Luftverschmutzung als neuer Stressfaktor zu einer allgemeinen Schwächung der Bäume geführt hat. Zudem zeigen die jährlichen Durchmessermessungen an den Probebäumen der Waldschadeninventur, dass geschädigte Bäume einen deutlich verminderten Holzzuwachs leisten. Im Hinblick auf die Verminderung von umweltschädlichen Emissionen stellt der mit dem Konzept «Bahn 2000» vorgesehene Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine wertvolle Alternative dar.

Innert Jahresfrist hat der Anteil geschädigter Bäume um 6% auf insgesamt 56% zugenommen. Sehr ungünstig verlief die Entwicklung vor allem bei den Laubbäumen mit einer Schadenzunahme von 12%. Im Alpengebiet und auf der Alpensüdseite konnte hingegen eine gewisse Verbesserung festgestellt werden. Immerhin ein wichtiger Hinweis, dass die Waldschadeninventur nicht nur Verschlechterungen wahrnimmt! Wegen der markanten Schadenzunahme in den Laubwaldgebieten des Juras und des Mittellandes muss das Gesamtergebnis trotzdem bedenklich stimmen.

Resultate aus anderen Forschungsbereichen vermitteln Hinweise auf wahrscheinliche Schadenursachen. So zeigen die im Waldschadenbericht dargestellten Jahrringanalysen bei Fichten und Tannen, zurück bis zum Jahre 1910, die witterungsbedingten Wachstumsschwankungen. Ebenso kann daraus herausgelesen werden, dass spätestens ab Mitte der fünfziger Jahre ein neuer Stressfaktor wirksam sein muss. Verschlechtert hat sich in dieser Zeit vor allem die Luftqualität. Zunehmende Emissionen aus fossilem Energieverbrauch und zahllosen leicht-

flüssigen Substanzen bei vielen Arbeitsprozessen haben unser Lebenselement «Luft» zu einem pflanzenschädigenden Faktor verändert. Experimente im Labor und in der Natur bestätigen dies.

Die von gewissen Kreisen aufgestellte Behauptung, wonach die Ursachen der Waldschäden vor allem in der ungenügenden Waldpflege zu suchen sind, erweist sich als nicht zutreffend. Gesamthaft gesehen wurden nämlich in derselben Zeit die Methoden der Waldbewirtschaftung und -pflege verbessert. Die verschmutzte Luft aber findet Zugang zu jedem Wald, ob gepflegt oder ungepflegt.

Die Risiken der Waldzerstörung sind dort am grössten, wo wir den intakten Schutzwald für unseren Lebensraum erwarten. Die Bemühungen der Waldbesitzer und Förster zur Walderhaltung müssen unterstützt werden. Dies erfordert unter anderem den Einsatz für wirksame Luftreinhaltemassnahmen in allen Bereichen.

Das Konzept «Bahn 2000» kann ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein. Durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs soll dieser in die Lage versetzt werden, einen grösseren Anteil des noch immer zunehmenden Verkehrsvolumens aufzunehmen. Gerade die Eisenbahn zeichnet sich durch den kleinen Energieaufwand pro Transporteinheit und einen eher geringen Landbedarf, auch für leistungsfähige Anlagen, aus.

Die Annahme des Konzepts «Bahn 2000» sollte mit der Forderung verknüpft sein, dass bei der Streckenwahl und Ausgestaltung der Anlagen vermehrt auf Kulturland, Wald und die gesamte Umwelt Rücksicht genommen wird. Solothurn, den 26. November 1987

Vorstand SFV

Séance de comité du 19 octobre 1987, à Zurich (EPF)

Assemblée générale 1987: Après avoir passé en revue le procès-verbal rédigé par K. Winzeler, à qui vont tous nos remerciements, le comité s'interroge sur les enseignements à tirer de l'assemblée.

Congrès forestier 1988: Il aura lieu à Saignelégier, du 15 au 17 septembre 1988. M. J.-P. Farron, Inspecteur cantonal des forêts du Jura, nous présente son projet axé sur le thème «forêt et paysage».

Journée annuelle de la Fédération suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (FSPAP/SL): L'opportunité de publier l'ensemble ou une partie seulement des conférences a été examinée.

Dégâts aux forêts: On pense organiser en 1988 un colloque à l'intention des membres de la société et des services forestiers sur la recherche fondamentale et causale. Une collaboration avec l'IFRF est envisagée.

Programme d'activité 87/88: L'évolution défavorable de l'économie forestière nous amènera à mettre l'accent sur la révision de la législation forestière. Dans l'immédiat, il y a lieu de soutenir la reconduction de l'arrêté sur les dégâts aux forêts et son extension en direction d'un subventionnement des soins à la forêt.

Admissions/démissions: M. Bruno Stadler, biologiste, de Zurich, est admis dans la SFS. Qu'il soit le bienvenu! Mlle Pascale Wirz, de Tübach, MM. Olivier Guex, de Chemin, Hans Schneckenberger, de Buchberg, A. Wildhaber, de Zurich, ainsi que la Commune de Seuzach ont présenté leur démission.

J.-L. Berney

Vorstandssitzung vom 24. November 1987 (Telefonkonferenz)

An der kurzen Telefonkonferenz wurden die Vereinsdelegationen an die für Mitte Dezember dieses Jahres vom BFL einberufenen Gespräche über die Waldgesetzrevision bestimmt. Zur Sprache kommen die Bereiche Waldbewirtschaftung und Naturschutz sowie Ausbildung, Lehre und Forschung. Ferner wurde die Pressemitteilung des Forstvereins zu den Ergebnissen des soeben erschienenen Sanasilva-Waldschadenberichtes diskutiert und verabschiedet. Da darin als eine Folgerung eine Befürwortung des Konzeptes «Bahn 2000» enthalten ist, soll sie vor dem Abstimmungswochenende vom 6. Dezember 1987 erscheinen.

Die im Tätigkeitsprogramm vorgesehene Tagung des Forstvereins zum Thema Waldsterben wird aus Rücksicht auf die von der IUFRO mit der EAFV angekündigte Veranstaltung vom 2. bis 8. Oktober 1988 zur gleichen Problematik fallengelassen. Der Vorstand setzt sich ein für die Zugänglichkeit zu diesem Anlass, für die Bekanntmachung bei den Vereinsmitgliedern sowie für den Übersetzungsdienst. *H. Graf*